Scranton Wochenblatt.

Wochenblatt Publishing Co., limited,
Herausgeber.
Briefe sind zu adressiren:
FRED. WAGNER,
Lock Box 119, Scranton, Pa.

H. Krämer,

der populäre Kleidermann,

hat jetzt seine

Winter-Anzüge

für

Männer und Knaben,

Geschäftsleute und Arbeiter

erhalten. Er gibt nicht an, zum Kostenpreise zu verkaufen, begnügt sich aber mit einem geringen Profit, denn sein Motto ist: „Leben und leben lassen."

H. Kræmer,

der populäre Kleidermann,

327 Lackawanna Avenue.

Vergeßt nicht,

daß man jederzeit die besten Vortheile beim Kaufe von Taschen- und Wanduhren, Schmuckachen, Silberwaaren 2c. bei

Freeman

erhalten kann. Ein großer und eleganter Vorrath der jüngsten Muster auf die solideste Art verfertigt, fortwährend vorräthig; alle verkauften Artikel werden garantirt.

Reparaturen an Uhren und Juwelen wird spezielle Aufmerksamkeit ertheilt.

Im Store wird Deutsch gesprochen. **C. W. Freeman,**
195 Lackawanna Av. Valley Haus Block.

Brod- und Kuchenbäckerei

von

John Scheuer,

nahe Schadt's Eishaus, 11. Ward.
Store: Ecke Cedar u. Willow Straße.

Liefert ein vorzügliches Weiß- und Schwarzbrod, Kuchen jeder Art, Cakes, Pies, Biskuit, Rolls und ähnliches Backwerk. Gesellschaften und Pic Nics werden mit Allem bedient.

Zimmt- und Formkuchen jeden Samstag frisch.

Unter Zusicherung reeller Bedienung bittet um geneigte Aufträge
26 John Scheuer.

Wichtig!

Du tragst einen Hut. Eines Tages wird der Hut ausgetragen sein. Wo gedenkst Du deinen nächsten Hut zu kaufen? Wenn Du weise bist, so gehst Du zu

Dickerson & Francois,

319 Lackawanna Avenue,

wo man sich von einer eleganten Auswahl von

Hüten und

Ausstattungs-Gegenständen,

etwas auswählen kann. 42,1f

Für die

Feiertage und Neujahr.

John Lutz,

217 Penn Avenue, Scranton.

macht hiermit den Deutschen von Scranton und Umgegend bekannt, daß er auch dieses Jahr wieder im Stande ist,

Alle Artikel, die zum Christbaum gehören,

in bester Qualität und zum billigsten Preise zu liefern. Vieles davon ist importirte Waare, z. B., deutsche

Springerle und Honigkuchen,

Italienische Maccaronie,

Alle Sorten Candies u. Nüsse,

Kuchen jeder Art,

und alles nur denkbare Backwerk und Confekt in reicher Auswahl.

Ganz besonders empfehle ich mein echtes deutsches Hutzelbrod und für das Neujahr mürbe Kränze und Zuckerbretzeln.
Um geneigten Zuspruch bittet,
John Lutz.
No. 217 Penn Avenue.

Großer

Neujahrs-Ball,

abgehalten von

John Weisenfluh,

in Taylorville,

Am 1. Januar 1883,

anfangend Mittags 1 Uhr.

Eintritt: 50 Cents das Paar.

Alle Freunde von Nah und Fern sind eingeladen und dürfen eines herzlichen Empfanges gewärtig sein. Alles ist auf das Beste vorbereitet—ein gutes Orchester engagirt und Speisen und Getränke in Hülle und Fülle.
John Weisenfluh.

C. Y. M. A. Fair.

Die „Katholische Junge Männer Association" wird eine große Fair

In Jermyn's Store,

318 Penn Avenue, abhalten, welche am

[illegible]mstag den 23. Dezbr.

[illegible] und eine Woche lang fortgesetzt wird. [illegible]ertag wird zur Anschaffung neuer [illegible] verwendet.

Im Schuhstore der Gebr. Fisch an Cedarstr. findet man die beste Wahl.

Wünscht ihr den King Kochofen, geht zu Gebr. Leonard.

Wünscht ihr den Queen Kochofen, geht zu Gebr. Leonard.

Wünscht ihr Blechwaaren, geht zu Gebr. Leonard.

Wünscht ihr Eisenwaaren, geht zu Gebr. Leonard.

Wünscht ihr Carpenterwerkzeuge geht zu Gebr. Leonard.

Wünscht ihr Gas- und Wasserröhren gelegt, geht zu Gebr. Leonard.

Wünscht ihr Minerswerkzeuge, geht zu Gebr. Leonard.

Wünscht ihr Laternen, Brenner oder Lampengläser, geht zu Gebr. Leonard.

Messerschmiedwaaren oder Vogelkäfige, bei Gebr. Leonard.

514 Lackawanna Ave.,
Scranton, Pa.

Schul-Behörde.

Die regelmäßige Sitzung dieser Behörde wurde Freitag Abend abgehalten.

Der Bericht des Schulsuperintendenten zeigte einen erfreulichen Besuch der Tag- und Abendschulen.

Das Bau Comite legte dann seinen Bericht über Ankauf von Schulpulten vor, der eine lange Debatte hervorrief. Die Keystone Companie erhielt einen Contrakt für 180 Pulte zu $3.75 das Stück, und Roche u. Boland (eine hiesige Firma) bekamen einen Contrakt für 50 Pulte, zu $4 das Stück.

Ein Antrag von Thomas passirte, welcher Anwalt Günster anweist, den städtischen Charter dahin abändern zu lassen, daß die Schuldirektoren drei von ihren Mitgliedern erwählen können, welche mit dem Präsidenten als Trustees für das Schulfond Eigenthum fungiren sollen.

Da die Schulkasse eine empfindliche Leere zeigt, so wurde ein Antrag auf Schließung der Abendschulen gestellt. An das Lehrer Comite verwiesen und es sollen die Abendschulen geschlossen bleiben, bis dieses Bericht erstattet.

Ein Beschluß passirte, die Forderung der Scranton Trust Companie im Betrage von über $2,880.62 zu bezahlen.

Der Sekretär wurde durch einen Beschluß angewiesen, dem Stadtschatzmeister ein beglaubigtes Verzeichniß der Steuererlassungen für 1877 und 1878 für die 3. und 21. Ward zuzustellen.

Stadtrath.

Der Select Council hielt Donnerstag Abend wieder eine regelmäßige Sitzung und da die Wahl eines kaufmännischen Abschätzers auf diesen Abend festgesetzt war, so hatten sich alle Mitglieder eingefunden.

Die Ernennung von D. M. Shirer als Ingenieur des dritten Feuerdistriktes wurde bestätigt.

Der Invincible Schlauch Companie von Slocums Flat wurde auf Empfehlung des Comite die Aufnahme in das Feuerdepartment verweigert.

Die Sanitätsbehörde empfahl die Pflasterung der Alleys auf der Flat, unterhalb dem Eigenthum der Eisen Companie. Mattes erklärte im Namen der Eisen Companie, daß dieselbe ihren Antheil der Arbeit thun werde, sobald die Eigenthumsbesitzer mit gutem Beispiele vorangehen. (Auf der oberen und unteren Flat sind die Grundbesitzer bei der Legung von Steinplatten auf den Seitenwegen vorangegangen, aber die Eisen Companie bleibt hübsch zurück.)

Dem P. J. Franey wurde der Contrakt zur Lieferung von Kohlen für die öffentlichen Gebäude zugesprochen. Der Preis ist $1.90 für die Tonne von 2240 Pfund.

Das zu diesem Zwecke ernannte Spezial Comite legte folgenden Bericht des Stadtschatzmeisters über rückständige Steuern vor:

Betrag der rückständigen Duplikate,	$5,466 69
An den Schatzmeister bezahlt,	3,991 63
An den Stadt-Solicitor zurückbezahlt,	386 78
Durch beide Zweige des Stadtrathes wurden cronerirt in der	
Neunten Ward,	$283 91
Zehnten „	30 80
Elften „	271 48
Zwölften „	176 75
Siebenzehnten Ward,	205 87
Neunzehnten „	129 61
Zwanzigsten „	39 86
	1,088 28
	$5,466 69

Der Stadt-Geometer berichtete, daß er die Arbeit an der Brücke über die Roaring Brook (nach der 11. Ward) eingestellt habe. Der Bericht wurde an das zuständige Comite verwiesen.

Ueber die amendirte Lizensverordnung wurde wieder viel leeres Stroh gedroschen. Es wurde nochmals ein Amendement gemacht, wahrscheinlich zu dem Zwecke, damit dieselbe wiederholt gedruckt werden muß.

Eine Partie vom Common Council passirter Rechnungen wurde genehmigt und eine Anzahl neuer Rechnungen verlesen und angenommen. Einige davon gingen an die betr. Comites zur Untersuchung.

Ein Beschluß passirte, welcher den Solicitor ersucht, das Gericht um Ernennung von Assessoren anzugehen.

Weitere Beschlüsse passirten: Der städtische Schatzmeister soll an den Stadtrath die an ihn während der letzten zwei Jahre bezahlten Gelder einberichten; Erlassung der Strafe von zehn Procent auf Steuern an gewissen Pfarrhäusern; ein Versammlungslokal für die Excelsior Schlauch Co. zu miethen.

Auf Antrag von Pearce schritt man dann zur Wahl eines kaufmännischen Abschätzers. Die demokratische Seite des Hauses, welche diese Wahl schon vor einem Monate vornehmen wollte, schien plötzlich anderen Sinnes geworden und wehrte sich dagegen; doch wurden alle dahin zielenden Amendements niedergestimmt. Ruane (von der 7. Ward) wollte die beiden früheren Kandidaten über Bord geworfen haben, Mattes entgegnete ihm jedoch ziemlich spitzig, daß jeder amerikanische Bürger ein Recht habe, hier Kandidat zu sein. Vorgeschlagen wurden: Walter B. Christmas von Providence und Chas. F. Wagner von der 10. Ward. Mit Ausnahme von O'Donnell stimmten sämmtliche Demokraten für Wagner, die Republikaner hingegen für Christmas, so daß dieser mit 12 gegen 9 Stimmen zum kaufmännischen Abschätzer erwählt ward.

Nach der Wahl entfernten sich die zahlreichen Zuschauer sehr geräuschvoll und auch der Stadtrath vertagte sich.

Am Freitag Abend hielt der Common Council seine regelmäßige Sitzung.

Ein Bericht des Präsidenten in Bezug auf die Bürgschaften von Steuer Collektoren wurde dem Gerichts Comite überwiesen.

[illegible]s Comite zurück berichtet wurde [illegible]ung, nach welcher Grund[illegible] werden sollten, mit [illegible]ung herzustell[illegible]

Nicht genehmigt wurden die Beschlüsse des Select Councils, welche den Contrakt zur Lieferung von Kohlen dem P. J. Franey übertragen, und die Erlassung von Strafen auf nichtbezahlte Steuern gewisser Pfarrhäuser.

Steuerbefreiungen auf Eigenthum im Werthe von über $2,000 wurden genehmigt.

Eine Einladung zur Theilnahme am Balle der Feuerwehr wurde angenommen.

Der Straßen Comite wurde angewiesen, eine Warnungstafel an der Dodgetowner Brücke anzubringen; auch soll er die Bilanz einberichten, die noch zu Gunsten das Sewerfonds steht.

An der Ecke von Green Ridge Avenue und Zehnter Straße soll eine Lampe errichtet werden.

Eine Verordnung zur Rekonstruktion des Feuerdepartements wurde verlesen und zum Druck beordert.

Vertagt.

Ein neuer Jahrgang.

Mit der nächsten Nummer betritt das „Wochenblatt" seinen neunzehnten Jahrgang, und zwar geschieht dies unter den günstigsten Umständen. Die Abonnentenzahl des Blattes hat sich in den vergangenen zwei Jahren um ein Erhebliches vermehrt und der Werth des „Wochenblatt" als ein Anzeigemedium wird täglich mehr anerkannt. Die Vermehrung der lokalen Patronage hat uns in den Stand gesetzt, nach und nach (mit dem Ablauf der Contrakte) die Patentmedizin- und ähnliche Anzeigen aus den Anzeigespalten zu verdrängen; mit den „Puffs" gleicher Art werden wir auch so rasch wie möglich aufräumen, um immer mehr Raum zu schaffen für Lokalangelegenheiten.

Indem wir hoffen, daß die Deutschen von Scranton, Lackawanna und Luzerne Counties dem „Wochenblatt" auch ferner ihre geneigte Gunst erhalten, wünschen wir Allen von Herzen ein Glückbringendes „Neues Jahr!

Die Redaktion.

Vermischte Lokal-Berichte.

Die Zeitungsträger

werden am Neujahrstage den verehrten Abonnenten mit einem Kalender aufwarten, der zugleich einen hübschen Neujahrs-Wunsch enthält. Wir hoffen, daß sie überall einen freundlichen Empfang finden, denn ihre Pflichten bei des Sommers Hitze und des Winters Unbill sind keinswegs angenehm und verdienen eine Ermunterung. Leget daher immerhin einen „Viertel" für sie zurecht!

Den Lesern des „Wochenblatt" wünschen wir zum neuen Jahre Glück und Segen, Gesundheit und Zufriedenheit; — diese sind mehr werth als eitel Geld und Gut, wenn auch letztere im Allgemeinen recht angenehme Beigaben sind.

— Herr Scranton hat im Congreß einen Gesetzentwurf eingereicht, welcher einen neuen Ver. St. Gerichtsdistrikt in diesem Staate schaffen soll, bekannt als der „mittlere", dessen Sitzungen abwechselnd in Harrisburg, Scranton und Wilkesbarre abgehalten werden sollen.

— Herr Heinrich Frey hat die Photographie Gallerie des Hrn. Evans, 421 Lackawanna Avenue, käuflich erworben und wird am Neujahr Besitz davon nehmen. Auch sein Hyde Parker Atelier wird er weiter führen, und beide Etablissements stehen unter der Leitung tüchtiger Künstler. Wir verweisen speziell auf die Anzeige.

— Der als „Onkel" John Raymond bekannte Veteran erkältete sich heute vor zwei Wochen und starb am Freitag Abend im Alter von über 87 Jahren.

— Die Gemeinde von Pfr. Zweig hält jetzt ihre Andachtsübungen in dem Zimmer der Handelsbehörde ab, Jermyn's neuem Gebäude, Lackawanna Avenue.

— Der Pole William Presca zerschmetterte am Mittwoch Vormittag eine Fensterscheibe in der Wirthschaft des Herrn Jakob Sonntag und mußte dafür einen Dollar zahlen. Da er ohne Zweifel den Preis nicht zu hoch und den Zeitvertreib amüsant fand, so kam er Nachmittags wieder und schlug noch mehrere Scheiben ein. Jetzt ging aber dem sanftmüthigen Wirth die Galle über und er ließ Presco verhaften, der vor Ald. Rösler den Schaden und die Kosten bezahlte.

— Die Firma Megargel, Connell u. Co. will die Fabrikation eines neu erfundenen Backpulvers im großartigen Style betrieben und in dem ganzen Gebiet der Ver. Staaten Agenturen errichten.

— Ferdinand Staub, ein Bewohner unserer Ward, wurde am Freitag Nachmittag in dem Pine Brook Schacht durch seine eigene Unvorsichtigkeit getödtet. Nach der Aussage seines Gehülfen Frank Breil hatte Staub eine Sprengung vorbereitet und entzündet. Da die Explosion zu lange auf sich warten ließ, so nahm Staub einen neuen Zünder; gerade als er mit demselben an der Stelle ankam, erfolgte die Sprengung, welche den sofortigen Tod des Mannes herbeiführte, da ihm ein Kohlenstück in den Körper gedrungen war. Staub, der 35 Jahre alt war, wird im Uebrigen als vorsichtig geschildert; er hinterläßt Frau und zwei Kinder.

— Mit der Aufnahme von Depositionen in dem Wahlstreit gegen Martin McDonough und Dennis P. Tracy wurde am Dienstag vor dem Notar Lynott begonnen. Man glaubt, daß das Gericht wegen mangelnder Beweise die Klagen abweisen wird.

Die Mehrzahl der Illustrationen in der letzten Nummer von „Um die Welt" sind dem Weihnachtsfeste gewidmet. So finden wir das Weihnachtsfest der Armen in New York, ein Weihnachtstag im Süden, Weihnacht im Schwarzwald und ein Gedicht „In der heiligen Nacht" — einen richtigen deutschen Weihnachtsbaum aber sehen wir nirgends. Von dem Cyclus „Die lustigen Emigranten" liegt No. 4 vor.

— Heute Abend hält der Turnverein eine vertagte regelmäßige Versammlung. Beamten-Nominationen und andere höchst wichtige Geschäfte stehen auf der Tagesordnung.

— Den Mitgliedern des Liederkranz und deren Familien diene zur gefälligen Erinnerung, daß die Weihnachtsbescheerung am kommenden Sonntag Abend, beginnend um 8 Uhr, in der Vereinshalle stattfindet. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt, ebenso für Erfrischungen. Es wäre wünschenswerth [illegible] Mitglieder sich wie[illegible] lichen Fami[illegible] zu

— In den Werkstätten der D. L. u. W. Co. ist die Arbeit während der Festwoche eingestellt worden, um verschiedene dringende Reparaturen vornehmen zu können.

— Die Dummheit der Leute dokumentirt wieder das Verfahren zweier Bauern von Benton, welche am Samstag vor Ald. Rösler einen Prozeß wegen einer Bagatelle von $2.60 begannen und von etwa fünfzehn Zeugen begleitet waren. Da der Prozeß nicht zeitig genug zu Ende kam, daß die Leute mit dem Bahnzuge nach Hause konnten, so mußten sie über Nacht bleiben und da sie sich wahrscheinlich nicht mit Käse und Cräders aus dem „Country Store" versorgt hatten, so mußten sie auch ihre Mahlzeiten bezahlen. Das bringt die Auslagen bereits auf gegen $75. Damit scheint's noch nicht zu Ende, denn als der Aldermann zu Gunsten des Klägers entschied, bemerkte der Verklagte, daß er gegen die Entscheidung appelliren werde.

— Willy, Sohn des Hrn. Wm. F. Kiesel, welcher seine Studien auf der Lehigh Universität bei Bethlehem macht, weilt während der Feiertage bei seinen Eltern.—Auch der Sohn unseres Nachbarn Hrn. Christ. Lange, Jakob, hat dem anstrengenden Studium im Wesleyan College zu Middletown, Conn., für kurze Zeit den Rücken gewandt, um hier die Vakanz zu genießen.

— Während der Weihnachtstage lieferten die beiden hiesigen Brauereien einen extra feinen „Stoff"; die Brauerei in der elften Ward nannte das Gebräu „Pilsener" und die von Hyde Park lieferte „Böhmisches". Beide werden von Kennern gelobt.

— Herr Jos. A. Scranton scheint für diejenigen, welche ihm bei der letzten Wahl Handlangerdienste gethan, in nobelster Weise auf Kosten des Volkes zu sorgen, trotzdem er nicht erwählt wurde. John B. Gillespie, von Providence, hat eine Buchhalterstelle mit einem Salair von $1200 erhalten. Auf dieselbe Art ist Charles J. Barrett, von Plittston, ein Bruder des Redakteurs des „Republican", versorgt worden.

— Wie alljährlich, so haben auch heuer die Schulkinder eine Woche Ferien; erst am 2. Januar beginnt der Unterricht wieder.

— Das Gilmore Eigenthum, an das Wohnhaus von Jos. A. Scranton angränzend, ist von John Jermyn für $20,000 angekauft worden.

— Engelbert Hartmann, ein fest etwa zwei Monaten in Diensten des Hrn. Freeman stehender Uhrmacher, angeblich von Plymouth, zeigte in den letzten Tagen der vorigen Woche Spuren von Geistesstörung, welche durch ein innerliches Leiden hervorgerufen zu sein scheinen. Obschon sonst ein guter Arbeiter, hatte er letzthin wenig Lust zur Arbeit bewiesen. Am Samstag Abend gegen 10 Uhr verließ er das Geschäft des Hrn. Freeman und ging direkt nach dem Hofe der D. L. u. W. Bahn, woselbst er seine Zeit abwartete und sich im Angesicht einer Lokomotive auf das Bahngeleise fallen ließ. Der Zugführer bemerkte den Mann und ließ die Bremsen anlegen und die Lokomotive halten; er glaubte nicht anders, als der Mann sei überfahren und getödtet worden; zum Glück hatte sich dessen Kleidung irgendwo an der Lokomotive gefangen und so war Hartmann vor dem Rade hergeschleift worden und hatte nur einige Wunden am Kopfe und Rücken. Er wurde zuerst vor den Mayor und dann von einem Polizisten nach dem Hospitale gebracht. Hartmann sagte, er sei krank und des Lebens müde und habe sich schon vor einigen Tagen eine Nadel in die Herzgegend eingedrückt und da dieses Mittel nicht den beabsichtigten Zweck hatte, so habe er es auf andere Art probirt. Er ist nicht gefährlich verletzt.

Von der Dörflinger Publishing Co., 470 East Waterstreet, Milwaukee, Wisc., ist uns Jahrgang 1883 vom „Turner-Kalender" zugegangen. An Reichhaltigkeit des Inhaltes übertrifft derselbe womöglich noch seine Vorgänger und zwar sind es meist Original-Artikel über turnerische Thematas und eine Anzahl Gedichte aus der Feder mehr oder minder bekannten Deutsch-Amerikaner. Den Artikel „Antike Republiken" möchten wir ganz besonders auch Nichtturnern zum Studium empfehlen. Der Kalender ist zu dem billigen Preis von 25 Cents von den obengenannten Verlegern zu beziehen.

— John Reagan, Schmied von Profession und ein der Polizei wohlbekannter unruhiger Charakter, schien am Sonntag des Guten ein bischen zu viel gethan zu haben und legte sich Abends zu einem Schläfchen auf dem Geleise der Del. u. Hudson Bahn nieder, dort wo dasselbe vermittelst einer Brücke die Penn Avenue kreuzt. Ueber eine Weile fuhr ein D. L. u. W. Kohlenzug über das Geleise und tödtete den Unvorsichtigen; der Rücken war ihm gebrochen und ein Fuß zerquetscht. Reagan hat irgendwo in Hyde Park eine Familie, mit welcher er seit einem Jahre nicht mehr lebte.

— Ein mit Schlachtvieh beladener Schnellzug auf der D. L. u. W. Bahn machte am Donnerstag die Strecke von Buffalo nach Scranton in 16 Stunden. Derselbe fuhr nach New York weiter. Der Frachtverkehr der Bahn hebt sich zusehends.

— Die Armenhäusler wurden am Weihnachtstage mit je einem baumwollenen Taschentuche beschenkt, welches Zuckerwaaren und Kuchen enthielt. Mit letzteren wußten sie wohl was zu thun, nicht aber mit ersterem, da die meisten ihrer Lebtag dem Beispiel des Spiegelschwaben nachgeahmt hatten. Frau J. A. Price hatte an jeden der Insassen eine kolorirte Weihnachtskarte gesandt.

— William Silsbee, ein früherer Scrantoner, wurde am Montag nahe Carpenter, Ill., getödtet. Er war Lokomotivführer eines Bahnzuges, der mit einem anderen Zuge der Wabash, St. Louis u. Pacific Eisenbahn am genannten Orte zusammenstieß.

— In Betreff der Kandidatur des Hrn. Gibbons möchten wir unsere Leser in der Stadt auf einen Punkt aufmerksam machen, der nicht übersehen werden sollte. Als vor drei Jahren Herr Charles Tropp demokratischer Kandidat für Stadtschatzmeister war, unterstützte Gibbons den Gegenkandidaten C. H. Ripple; als letztes Spätjahr ein unabhängiges (drittes) Ticket für County Commissäre aufgestellt wurde, war es wiederum Gibbons, welcher das demokratische Ticket bekämpfte und dessen Niederlage herbeiführen half. Mit welchem Rechte kann der Mann jetzt vor die Demokraten treten und um eine Nomination sich bewerben? Wir haben persönlich nichts gegen Gibbons, protestiren aber energisch gegen seine Aufstellung als demokratischer Kandidat und hoffen, daß kein deutscher Delegat seine Stimme giebt.

[illegible]er Verkehr auf den hiesigen [illegible]ahnen und in den Hotels war [illegible] die Feiertage nicht sehr lebhaft.

Hyde Parker Notizen

— Es ist zwar etwas verspätet, denn das Ereigniß trug sich schon vor zwei Wochen zu — aber der Reporter will doch nicht versäumen, dem Heinrich Walter von Boone Hill seine herzlichsten Glückwünsche darzubringen, trotzdem es ein Mädchen ist.

— Am Fuße des Brechers der Bridge Kohlen Companie gerieth am Donnerstag ein 15jähriger Knabe aus der 12. Ward, Namens Thomas Cawley, zwischen zwei Kohlenkarren und wurde so schlimm verletzt, daß er auf dem Wege nach seiner Wohnung starb.

— Der an dem Bellevue Slope angestellte Treiberknabe Daniel Williams wurde am Dienstag zwischen zwei Karren zerquetscht und ziemlich schlimm verletzt.

— William Shoemaker, der vor 21 Jahren vom Staate New York nach Hyde Park zog, starb dort am Mittwoch, während sein Sohn ihm einen Zeitungsartikel vorlas. Er hatte das schöne Alter von 75 Jahren erreicht.

— Scheriff Stevens hielt am Samstag seine letzten Verkäufe ab. Gerüchtsweise verlautet, daß Stevens nach dem Austritt aus dem Amte einen Companie Store für die Bridge Kohlen Companie an dem Ecke gegenüber von Phil. Schnell erbauen wird.

— Herr Albert Zenke hat das jetzt von ihm bewohnte Lokal auf ein weiteres Jahr gemiethet.

— Collektor Reese Powell, von der 15. Ward, hat bereits sein Steuerduplikat für 1882 mit den County Commissären verrechnet.

— Ex-Richter Stanton beabsichtigt, nach Philadelphia überzusiedeln oder hat dies bereits gethan. Die letzte Wahl hat ihn hier politisch todt gemacht.

— Die E. Robinson'sche Brauerei hat Verkehrungen getroffen, um in diesem Winter über 6000 Tonnen Eis einlegen zu können.

— J. Alton Davis, von Hyde Park, und Geo. S. Horn und Arthur H. Christy, von Scranton, werden als weitere demokratische Kandidaten für das Controller Amt genannt. Die „Free Preß" protestirt gegen eine Herabsetzung des Salairs für dieses Amt, welches jetzt vom Stadtrath projektirt wird. Wir unserer Seits glauben, daß $1,000 per Jahr ausreichend genug Besoldung ist und es werden sich für diesen Betrag eben so fähige Leute finden, wie für $2,000.

— Die Franklin Spritzen Companie hält am 18. Januar ihren zwanzigsten jährlichen Ball in der Fellows Halle dahier.

*** „Geschicklichkeit und Ausdauer sind oft erfolgreich, wenn Kraft oder Macht allein fehlschlägt." Die sichere Geschicklichkeit und ruhige Ausdauer, die „Nieren-Kraut" in die Welt gebracht hat, ist ein glänzender Beweis, wie wahr die Fabel ist. Ueberall ist die Anwendung der Medizin vom glänzendsten Resultat begleitet. Jede Krankheit hat ihren Ursprung in etwas, und jeder gute Arzt wird sagen, daß der Ursprung beinahe einer jeden Krankheit in den Hauptorganen des menschlichen Körpers liegt. Nieren-Kraut hilft allen solchen und stellt die Gesundheit wieder her. Man versuche eine Schachtel oder Flasche.

Von Petersburg.

— Der von Hrn. Geo. Farber am Samstag Abend abgehaltene Ball hatte die jungen Leute aus der ganzen Gegend versammelt, das Vergnügen ward aber leider durch einen bedauerlichen Zwischenfall getrübt. Kurz vor Mitternacht geriethen mehrere junge Leute vor dem Ballkokale in heftigen Wortwechsel; Stadtrath Maier trat zu der Gruppe, um sie zum Frieden zu ermahnen. Einige Augenblicke später erhielt er plötzlich mehrere Messerstiche; die Muskeln am rechten Arme wurden ihm oberhalb dem Ellbogen durchschnitten und andere Stiche trafen verschiedene Körpertheile; der Verletzte war durch Blutverlust vollkommen entkräftet, bis ein Arzt eintraf und die Wunden verband. Polizist Görlitz, der in der Nähe wohnt, war bald an Ort und Stelle und verhaftete mit Hülfe einiger Bürger die Brüder William und Fritz Kunz, Jakob Koch und John Stark. Die Arrestanten wurden nach dem Stationshause gebracht und bestanden am Sonntag Morgen ein Verhör vor Ald. Rösler. Aus dem Zeugenverhör schien hervorzugehen, daß die Stecherei von einem der Kunz Brüder verübt wurde und die Beiden wurden dem Gefängniß überwiesen, um das Resultat von Maier's Verletzungen abzuwarten. Koch und Stark hinwieder gegen eine Bürgschaft von je $500 entlassen. Die That mit ihren Einzelnheiten rief hier große Aufregung hervor. Maier's Wunden mögen sich als tödtlich erweisen.

Dr. Winter übersandte am Montag den zuständigen Behörden eine schriftliche Erklärung des Inhaltes, daß Maier an den ihm beigebrachten Wunden nicht sterben werde, und daher wurden die Gebrüder Kunz gegen $500 Bürgschaft aus dem Gefängniß entlassen.

Aus der 11. Ward.

Herr John Rosen war über die Weihnachtstage, wie auch sonst, wieder allen Uebrigen voraus; er hatte am Donnerstag Abend nicht weniger als vier Hirsche von New York erhalten und eine Partie Turkeys, Gänse und Enten nebenbei eingelegt. Drei der Hirsche wurden zu Lunsch verarbeitet, ein vierter im Gewicht von 180 Pfund ausgespielt.

In der unter der Leitung des Hrn. Th. Hoschke stehenden deutschen Abendschule, im Schulgebäude No. 3, wird von nächster Woche an dreimal wöchentlich Unterricht ertheilt, und zwar an Dienstag und Donnerstag Abenden und Sonntag Nachmittag von 1 bis 3 Uhr. Der Unterrichtsplan ist derart eingerichtet, daß auch neu eintretende Schüler ohne Störung am Unterricht theilnehmen können.

Herr Paul Herz erhielt am Weihnachtstage ganz insgeheim eine Bescheerung — und was für eine! Der noble Geber war Einer von der elften Ward und er war diskret genug, sein Geschenk in einem kleinen Gebäude am hinteren Ende des Grundstückes zu lassen, wo es zum Schrecken und Entsetzen eines Mitgliedes der Familie entdeckt wurde. Um seine Liberalität im besten Lichte zu zeigen, hatte der Geber sogar an dem bewußten Orte seine Unterhosen zurückgelassen. Da Herr Herz mit diesem Kleidungsstücke ausreichend versorgt ist, so wird der Bewußte höflichst ersucht, die Hosen ja recht bald wieder abzuholen, da er sie vielleicht am Neujahrstage nochmals nöthig hat.

Herr Chas. Schadt, von der Stafford Meadow Brook Eis Companie, war in der letzten Woche eifrig mit dem Einheimsen von Eis beschäftigt und hat bis zum Freitag etwa 1500 Tonnen gebracht. Der Teich ist jetzt leer für eine zweite Ernte bereit.

Die neugegründete [illegible] Schlauch Companie von Slo[illegible]

wird am Samstag den 24. Februar in der Halle des Hrn. J. Schimpff einen Maskenball abhalten und hofft, daß die Tickets willige Abnehmer finden. Wenn auch der Stadtrath, resp. das Comite über Feuerangelegenheiten, in seiner unergründlichen Weisheit beschlossen hat, die Companie nicht in den städtischen Feuermannsverband aufzunehmen, so wird dieselbe bestehen und gedeihen, ohne an den Stadtsäckel Ansprüche um Unterstützung zu machen.

Die Arbeiter in den neuen Stahlwerken erhielten am Samstag um 3 Uhr Feierabend, ohne Verkürzung des Lohnes.

Für die Feiertage empfiehlt Unterzeichneter seine vorzüglichen deutschen Lebkuchen und Bretzeln, Kuchen und Gebäck jeder Art, und ersucht um baldige Bestellungen im Store, Cedarstraße, nahe Willow.

John Scheuer.

In Chas. Scheuch's neuen Laden findet man von Männerstiefeln und Schuhen eine reiche Auswahl; ebenso hält er einen großen Vorrath von Frauen- und Kinderschuhen — alles moderne Waare bester Qualität und dabei sind die Preise ebenso billig wie in der Stadt, wovon sich Jedermann überzeugen kann. 50,3

Heinrich Bonn,

der 11. Ward Uhrmacher,

empfiehlt sein sehr feines Waarenlager für die Weihnachten. Feine goldene und silberne Taschenuhren, und feines goldenes und gold-plattirtes Geschmeide und Ringe in großer Auswahl.

Wand-, Kukuks- und Wachteluhren in prächtiger Auswahl.

Mein Motto ist: „Niedrigste Preise."

Ein naheilvoller Irrthum

würde es sein, Dr. R. V. Pierce's „Golden Medical Discovery" (goldene medizinische Entdeckung) nicht zu nehmen, wenn Du biliös bist, an unreinem Blute leidest oder die Schwindsucht (skrophulöse Lungenkrankheit) befürchtest. Bei allen Apothekern zu haben.

Wayne County.

— Dem abtretenden Gehülfsrichter Otis Avery wurden von Seiten des Advokatenstandes Anerkennungsbeschlüsse votirt. Von jetzt an wird Richter Grambs seine Stelle einnehmen.

— Die Del. u. H. Co. hat die Salaire der Lokomotivführer, welche drei Jahre im Dienste stehen, auf $90 erhöht. Im ersten Jahre ihres Avancements erhalten sie 70, im zweiten 80 und im dritten 90 Dollars den Monat.

— Der Amtstermin von Postmeister Robert A. Smith geht mit kommendem Februar zu Ende; für das Amt sind Henry J. Tarble und Chas. Baker Kandidaten, zu deren Gunsten die Freunde der Beiden eifrig wühlen.

— Der langjährige Besitzer des Eddy Hotel in Hawley, Fred. Meisinger, ist auf einer Geschäftsreise nach Deutschland unterwegs. Ob es sich wohl wieder darum handelt, unerfahrene „Grüne" auf die berüchtigten Meisinger Stein-Farms zu locken?

Dunmore.

— Es heißt, daß Supt. J. B. Smith versprochen habe, daß die Pennsylvania Kohlen Co. für die Familie des verunglückten Lewis Marsh sorgen werde.

Liste deutscher Briefe.

Liste der Briefe, welche bis zum gestrigen Tage in dem Scranton Postamt nicht abgeholt waren. Beim Abholen der Briefe bemerke man gefälligst, daß sie „angezeigt" waren und gebe den resp. Datum der Zeitung an.

Gustav Buelow (2),	John Tagga,
Lui Dörge,	Jacob Young,
Chas. Heinsgner,	Oscar Helriegel,
Gustav Krämer,	Reinie Krisenger,
Johann Kleinforge,	K. Lauerman,
Peter Loft,	Frank Meyers,
Martin Mohr,	Julius Ritsch,
	Johann Turan.

In Brown's Bee Hive könnt Ihr die hübscheste Auswahl von Putzwaaren finden.

Ein vollständiges Assortement von Cloak's und Dolmans, in Brown's Bee Hive.

Neue Anzeigen.

Danksagung.

Schwer, wie der Verlust auch ist, wenn die Gattin den geliebten Mann und die hülflosen Kinder den Ernährer verlieren, so gewährt es das Beileid treuer Freunde und Genossen einigen Trost. Ich erachte es als meine Pflicht, dem Cherusker Stamm vom U. O. der Rothmänner, den Arbeits- und Gesinnungsgenossen meines verunglückten Gatten, und Freunden und Nachbarn überhaupt für Beweise des Mitgefühles und die Theilnahme am Begräbnisse den herzlichsten Dank auszusprechen.

Wittwe Staub,
von Petersburg.

Danksagung.

Es ist zuvörderst Allen, welche so freigebig und opferwillig zu dem Gelingen unserer Fair [illegible] und den Bewerbern für ihre eifrigen [illegible] der herzlichste, tiefinnige Dank [illegible]sprochen.

[illegible]innern wird es zur frohen [illegible] zu vernehmen, daß die [illegible]ga nicht nur die auf [illegible]chuld gedeckt, son[illegible]chuß von circa [illegible]

Geschäfts-Anzeige.

Dem geehrten deutschen Publikum diene hiermit zur gefälligen Nachricht, daß ich, der Unterzeichnete, die Photographie Gallerie des Herrn F. R. Evans, No. 421 Lackawanna Ave., käuflich erworben habe und am ersten Januar beziehen werde. Diese Gallerie habe ich übernommen, um dem Wunsche vieler Freunde und Kunden in Scranton und Umgegend entgegen zu kommen und bleibt meine Gallerie in Hyde Park für die dortigen Kunden reservirt, welcher erprobte Kräfte vorstehen werden.

Die Gallerie in Scranton, No. 421 Lackawanna Avenue, welche unter meiner persönlichen Leitung stehen wird, unter Mitwirkung tüchtiger Arbeiter, ist die schönste und best eingerichtete in der Stadt und diesseits von Philadelphia, versehen mit neuen und ausgewählten Instrumenten, Hintergründen und Geräthschaften, die Beleuchtung durch das Oberlicht sowie die Räumlichkeiten selbst lassen nichts zu wünschen übrig. Durch Verwendung von Gelatine Promide Dry Plates und bei dem sehr günstigen Licht werden Moment-Aufnahmen ermöglicht und bessere Resultate dadurch erzielt, indem das ermüdend lange Sitzen vermieden wird. Für Aufnahmen von Häusern, Landschaften, Maschinerien, Gesellschaften, Photographieen von Verstorbenen, etc., sind wir auf das Beste eingerichtet, ebenso zum Kopiren und Vergrößern von jeder Art Bilder. Auch halten wir eine Auswahl von Bilderrahmen zu billigen Preisen.

Mein ernstliches Bestreben wird es stets sein, die